

bedarf es zur Vorrichtung und Zubereitung von Speisen und Getränken bei großen Anlagen noch besonderer Arbeits- und Vorrathsräume.

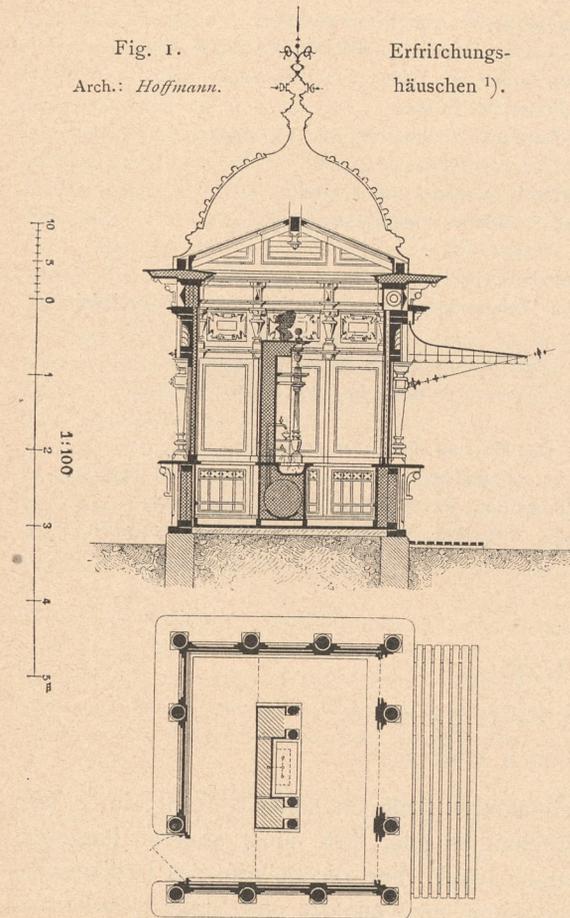
Das Charakteristische dieser Locale besteht indess gerade in der Knappheit und Einfachheit ihrer Anlage.

a) Erfrischungshäuschen, Trink- und Kofthallen.

Erfrischungshäuschen werden fast immer im Freien, in öffentlichen Gärten oder an verkehrsreichen Straßen und Plätzen der Stadt errichtet und bilden einen nach

vorn offenen Raum, der mit einem auf Säulchen oder Pfosten ruhenden, zeltartigen Dach überdeckt und gerade groß genug ist, um den oder die Verkäufer und deren Vorräthe zu bergen. Die Grundform ist viereckig, polygonal oder rund, der Aufbau leicht und zierlich, das Material Holz oder Metall oder beide Baustoffe gemischt. Der Tisch bildet den Abschluss nach einer oder mehreren Seiten; er dient als Credenz, enthält einen Eisbehälter und sonstige Einrichtungen, die theils für Aufbewahrung, theils für Zubereitung der Erfrischungen nöthig sind. Demselben Zweck dienen Gestelle für Glas, Porzellan und dergl., die an den Innenseiten der oft nur gitterartig geschlossenen Wände angebracht sind. Der Raum über den Tischseiten muss verschließbar, der Dachvorsprung groß genug sein, um auch den vor dem Credenz Tisch stehenden Consumenten Schutz zu gewähren.

Am häufigsten in Deutschland sind die Erfrischungshäuschen in Straßen und Parks für den Verkauf von kohlenfaurem Wasser, Limonade etc. Fig. 1, in Grundriss und Durchschnitt¹⁾ dargestellt, diene als Beispiel hierfür.



Von etwas anderer Art sind die Trinkhallen. Sie unterscheiden sich von den Erfrischungshäuschen wesentlich dadurch, dass sie nicht allein Verkaufslocal sind, sondern auch zum zeitweiligen Aufenthalt der Gäste dienen. Fig. 2 giebt den Grundriss von *Angerstein's* Trinkhalle in Hannover²⁾.

Dieselbe ist für den Ausschank künstlichen Mineralwassers auf einem von der Stadt zur zeitweiligen Benutzung hierzu eingeräumten Platze erbaut worden. An der Rückseite der Halle befindet sich der Credenz- und Caffentisch, daneben ein Arbeitsraum und das Comptoir. Links und rechts sind Herren- und Damen-Aborte für Curgäste angebaut.

Ganz ähnlich sind die Kofthallen, die meist zum Versuchen von Liqueuren,

1) Nach: Entwürfe des Architekten-Vereins zu Berlin. 1883. Bl. 6.